

# Jahresbericht 2018

## Beratungsstelle für

## Bildungsfachleute

Zug, Juli 2019



Gerne informieren wir Sie über die Tätigkeiten der Beratungsstelle im vergangenen Jahr 2018 (Kapitel 1 bis 4), gewähren Ihnen Einblick in eines unserer Beratungsangebote und machen einen Ausblick auf Kommendes.

## 1. Beratungsvolumen 2018

Das Gesamt-Volumen der geleisteten Beratungsstunden hat im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr wieder etwas abgenommen, um ca. 8% (im Jahre 2017 betrug die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr 2016 ca. 12%).

Abbildung 1: Beratungsvolumen in Stunden nach Beratungssetting

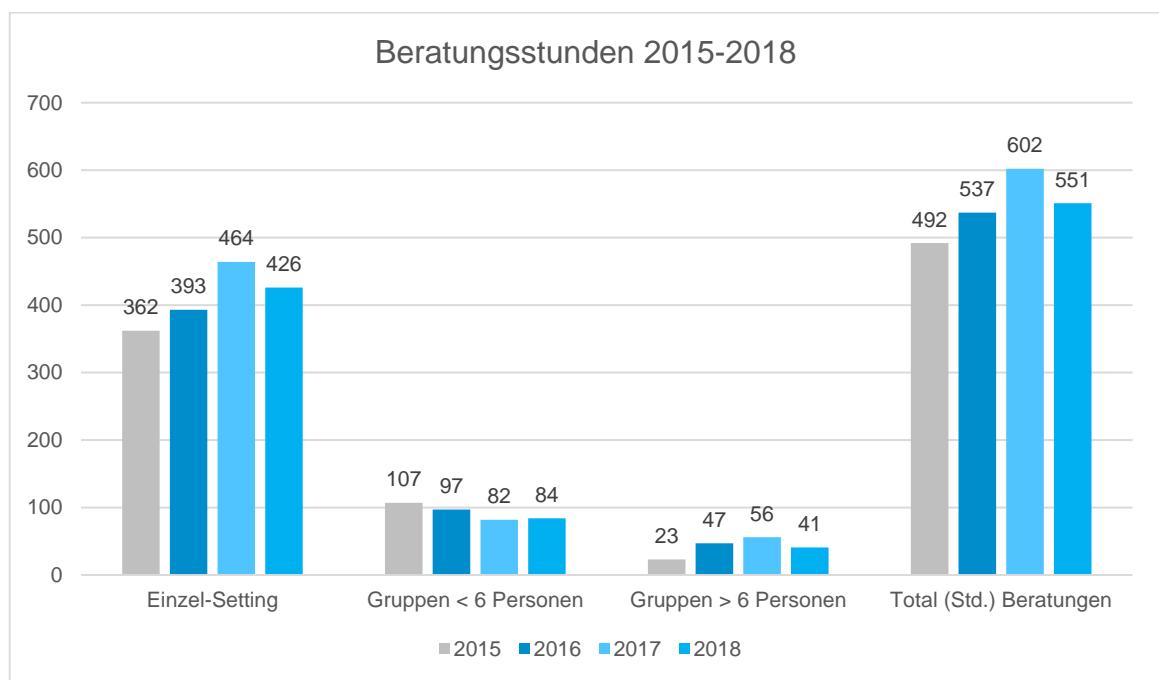


Abbildung 1 illustriert die geleisteten Beratungsstunden der letzten vier Jahre. Es handelt sich dabei um die Anzahl der effektiv geleisteten Beratungsstunden, d.h. der Aufwand für Vor- und Nachbereitung ist darin nicht eingeschlossen.

Mit einem durchschnittlichen Vor- und Nachbereitungsaufwand der Beratungsstunden von einem Faktor 1.5 (Einzelsettings) bis 2 (Gruppensettings) beläuft sich der gesamte Beratungsaufwand (ohne weitere Administrationsaufgaben) auf rund 890 Stunden (im Vorjahr 2017 auf ca. 970 Stunden).

**Kommentar:**

*Das Beratungsvolumen pendelt sich in einer gewissen Bandbreite ein, das Coaching-Angebot der Beratungsstelle wird als hilfreiches und niederschwelliges, individuell zugeschnittenes Weiterbildungsangebot kontinuierlich genutzt und geschätzt. Mit dem Leitungswechsel Ende 2015 und den Antrittsbesuchen der neuen Leiterin im Laufe 2016 wurde das Beratungsangebot neu in Erinnerung gerufen, was zu einer deutlichen Zunahme des Beratungsvolumens führte, welche auch im Jahr 2017 zu beobachten war. Die Einführung des Lehrplans 21 beanspruchte im 2018 die Zeitressourcen der Bildungsfachleute, das Beratungsvolumen ging wieder etwas zurück.*

**Weitere Differenzierungen**

Tabelle 1: Beratungsstunden im Einzel-Coaching differenziert nach Funktion im System

Funktion im Bildungssystem (Einzel-Setting)*	2017		2018	
Mitarbeitende (Lehrpersonen, Dozierende, inkl. SHP, Studierende, Sozialpädagogik)	362	78%	365	85%
Führungsfiguren	102	22%	61	15%
<b>Total Einzel-Beratungsstunden</b>	<b>464</b>	<b>100%</b>	<b>426</b>	<b>100%</b>

Tabelle 2: Beratungsstunden differenziert nach Institutionen

Auftraggeber	2017		2018	
Gemeindliche Schulen (Volksschulen)	393	65%	412	75%
Weiterführende Schulen (Sek II)	86	14%	70	13%
Weitere Institutionen (auch private)	21	4%	8	1%
Studierende der PH Zug	42	7%	34	6%
Mitarbeitende (inkl. Dozierende/SL) der PH Zug	60	10%	27	5%
<b>Total Stunden Sitzung</b>	<b>602</b>	<b>100%</b>	<b>551</b>	<b>100%</b>

\*Da Gruppensettings oftmals funktionsgemischt zusammengesetzt sind, beziehen sich die Zahlen auf das Einzel-Setting

Die Gesamtstundenzahl in den Einzel-Settings ergibt im Verhältnis zur Anzahl der Beratungssuchenden einen Durchschnitt von 3.5h Coaching pro Person.

## 2. Beratungsanlässe

Thematisch spiegelte sich die bunte Vielfalt der Coaching-Kunden auch in ihren Anliegen.

Folgende Themen führten zur Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle:

- Persönliche und berufliche Standortbestimmung (auch im Rahmen der Intensivweiterbildung), Weiterbildungsplanung, Entwicklung von Laufbahnperspektiven, Time-out, etc.
- Selbst-Management, Resilienzstärkung, Umgang mit Belastungen, Erschöpfung
- Schul-Klasse, Classroom-Management, einzelne herausfordernde Kinder
- Eltern, Gestaltung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit, Gespräche führen
- Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen (U-Team, SHP etc.)
- Führen und Geführtwerden, Zusammenarbeit Schulleitung - Mitarbeitende
- Führungskultur, Führungsrolle, Personalentwicklung

Die einzelnen Beratungsanlässe werden hier nicht quantifiziert ausgewiesen, da es sich bei der prozessorientierten Beratung um vielschichtige und deshalb auch nicht mono-thematische Prozesse handelt.

## 3. Zusatzaufträge

Als Zusatzaufträge bezeichnen wir einerseits die über den Leistungsauftrag (10h pro Bildungsfachperson) hinausgehenden Leistungen für die Partner-Institutionen. Diese Dienstleistungen sind kostenpflichtig. Andererseits sind hier auch Leistungen für andere (auch ausserkantonale) Institutionen mitgerechnet.

2018 wurden mit Zusatzaufträgen total CHF 12'314.- erwirtschaftet (2017: CHF 13'966.-).

## 4. Grundauftrag: Betriebsleitung innerhalb der PH Zug

**Stellenleitung:** Neues Admin-System, Anpassung Leistungsauftrag

**Steuer-/Intervisionsgruppe:** Die Installation einer kleinen PH-Steuergruppe für die Beratungsstelle erweist sich als hilfreiches Resonanzgefäß für die Stellenleitung zur Entwicklung neuer Ideen, zur gemeinsamen Reflexion einzelner Beratungsprozesse und zum Austausch und der Vernetzung zwischen den verschiedenen Bereichen der PH (Ausbildung, Weiterbildung und Beratung)

**Personelles: Zusammensetzung des Beratungsteams**

Die Änderungen im Team (mit Kommunikation auf der Webseite) erfolgen jeweils auf den Schuljahreswechsel im Sommer. Bestehende Beratungs-Mandate werden aber individuell zu Ende geführt, es erfolgt kein abrupter Abbruch von Beratungsprozessen.

Rückzug per August 2018:

Gisela Ullmann, Zug (neue Lebensphasen führen zu neuen Gewichtungen und Herausforderungen...)

*Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren!*

Neu seit Sommer 2018:

Andrea Munz, Luzern

*Herzlich willkommen im Team!*

Weiterhin im Team mit dabei:

Simon Bieli, PH Zug

Daniel Keller, PH Zug

Barbara Lischer PH Zug

Marcel Bischoff, Hedingen/ZH

Erich Lipp, Meggen/LU

Christine Schmid-Maibach, Oberwil bei Zug

Gabrielle Stauffer, Horw/LU

*Auf weiterhin gute Zusammenarbeit!*

## Öffentlichkeitsarbeit/Publikationen

Artikel von Christine Hofer:

**Schulinfo Zug** ([www.zg.ch/schulinfo/balance](http://www.zg.ch/schulinfo/balance))

- «Aktives Zuhören — Floskel oder Unterschied?» vom 06. März 2018
- «Signale ernst nehmen – und darüber reden!» vom 07. November 2018

**Magazin Infonium 2/2018 der PH Zug**

- «Bildungsfachleute sind professionelle Beziehungsgestalter/innen»

## Vernetzung/Kooperationen

Mit folgenden Institutionen/Gremien/Projekten war die Beratung für Bildungsfachleute im Jahr 2018 in Kontakt/Austausch/Kooperation:

- GV LVZ (Lehrerinnen- und Lehrerverein Kanton Zug)
- GV VSLZG (Verband Schulleitungen Kanton Zug)
- Tagung der Fachkonferenz der deutschschweizerischen Schul- und Lehrerberatungsstellen FKSBCCH
- Führungsinterventionstreffen der FKSBCCH
- Beiratssitzungen Weiterbildung & Beratung
- Austausch mit Vertreter/-innen der anderen Leistungsbereiche der PH Zug
- Aufgleisung und Pilot-Durchführung eines Wahlmoduls für PH-Studierende im Bereich «Überfachliche Kompetenzen stärken»
- Mitarbeit in der Weiterbildung von Praxis-Lehrpersonen der PH Zug
- Durchführung PH-Weiterbildungskurs zum Thema «Agile Führung» gemeinsam mit Beat Schäli, Rektor der Schule Walchwil, als Praxispartner

- Leitung der PH-internen Projektgruppe zum «Qualitätsmanagement Führung» (Entwicklung 360°Feedback-Prozess)
- Mitarbeit in der Begleitgruppe des Projektes «Doppeltes Kompetenzprofil der Pädagogischen Hochschulen: Institutionelle und individuelle Anforderungen an den Berufsfeldbezug» des Schweizerischen Nationalfonds und Übernahme von Coachings im Praxisfeld-Bezug
- Mitarbeit (Trainings und Coachings) im Forschungsprojekt des Schweiz. Nationalfonds der PH Zürich zum Thema «Selbstmanagement bei berufseinstiegenden Lehrpersonen»

### **Qualitätssicherung und Weiterbildung**

Befragungen von Beratungskunden wie auch Supervision und Weiterbildung tragen zur Sicherung der Qualität der Beratungen und auch zur Weiterentwicklung der Beratungsstelle bei. Bei kurzen Beratungen wird ein mündliches Feedback eingeholt, bei Beratungen von mehr als drei Stunden erfassen wir die Rückmeldungen mit einem elektronischen Evaluationsformular.

- **Evaluation der Beratungen:** Alle Personen, die nach Abschluss einer Einzelberatung die Evaluationsformulare zurück sandten, gaben an, mit der Beratung völlig oder überwiegend zufrieden zu sein. Auch bei den Beratungen von mehreren Personen erfolgte diese positive Rückmeldung.
- **Weiterbildung/Supervision/Intervision:** Alle externen Mitarbeitenden der Beratungsstelle sind in Berufsfachverbänden (BSO o.a.) einem differenzierten Qualitätssicherungssystem unterworfen. Regelmässige Weiterbildung und Intervision sind fixe Bestandteile dieser Systeme und garantieren die ständige Weiterentwicklung und professionelle Reflexion der Beratungsarbeit. Die interne BeratungscREW trifft sich regelmässig zu Intervisions- und Planungs-Sitzungen (Steuergruppe). Mindestens einmal im Jahr treffen sich alle Mitarbeitenden an der PH Zug zu einem gemeinsamen Intervisions- und Austauschgefäß; zudem findet einmal jährlich ein individuelles Standortgespräch mit der Stellenleitung statt.

## **5. Ein- und Ausblick**

### **Einblick: Konflikt-Coaching**

Wo Menschen zusammenarbeiten, «menschelt» es hie und da. Wir sind vielschichtige Wesen, haben subjektive Geschichten, Erfahrungen und mentale Konzepte: Gegenseitiges Verständnis und Verstehen ist nicht immer selbstverständlich und muss deshalb auch erarbeitet werden. Es lohnt sich, aufkommende Spannungen frühzeitig wahrzunehmen (auch von Seiten der Führungspersonen) und das Angebot einer externen Unterstützung in der Klärung der Spannungen in Anspruch zu nehmen.

Voraussetzung für eine gelingende Klärung ist ein sorgfältiges Vorgehen: Beide Konfliktseiten haben Anrecht darauf, je einzeln in ihrer Wahrnehmung gehört und gesehen zu werden. Die unterschiedlichen Perspektiven führen zu unterschiedlichen «subjektiven Wahrheiten», diese sind deshalb nicht «falsch», sondern einfach nur «anders». Erst danach folgt in der Regel ein gemeinsames Gespräch mit beiden Parteien. Das Akzeptieren der anderen Perspektive des

Gegenübers ist ein wichtiger Teil im Klärungsprozess. Aber nur mit dem Ausstieg aus der Rechtfertigungs- und Rechthabespirale gelingt ein neues Commitment auf Augenhöhe. Ein «Wundersatz» in einem solchen Gespräch kann deshalb lauten: «Du hast recht!» (wenigstens in diesem konkreten Teil deiner Geschichte, in diesem spezifischen Aspekt etc.). Oder: «Es tut mir leid, wenn ich dich da oder dort verletzt habe, das war mir nicht bewusst». Wenn wir anerkennen können, dass wir alle als lernende Wesen auf dem Weg sind, Fehler machen, weder Hellseher noch Gedankenleserinnen sind, können wir wieder aufeinander zugehen... vielleicht! Erfolgsgarantien und Betty-Bossi-Rezepte gibt es in der Coaching-Arbeit nicht.

### **Ausblick 2019/2020**

Die neue Stundenbudget-Regelung für die Bildungsfachleute der gemeindlichen Schulen wird nun zwei Jahre erprobt und danach evaluiert. Neu können die Bildungsfachleute nur noch fünf Coaching-Stunden frei beziehen. Wenn sie danach ohne Unterbruch mit dem Coaching weiterfahren möchten, können sie die Kosten selber übernehmen oder bei der Schulleitung eine Kostengutsprache beantragen. Erste Erfahrungen mit diesen Regelungen verlaufen konstruktiv und von Seiten der Schulen entgegenkommend und kulant.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Zug, im Juli 2019

Christine Hofer  
**Leiterin Beratung für Bildungsfachleute im Kanton Zug**

#### **Mitarbeitende auf Mandats-Basis**

Simon Bieli, PH Zug  
Daniel Keller, PH Zug  
Barbara Lischer, PH Zug  
Marcel Bischoff, Hedingen/ZH  
Erich Lipp, Meggen/LU  
Andrea Munz, Luzern  
Christine Schmid-Maibach, Oberwil bei Zug  
Gabrielle Stauffer, Horw/LU

#### **Leitung Weiterbildung & Beratung**

André Abächerli